

Soziallagenbezogene Gesundheitsförderung im Quartier

Kathrin Heinrich
Holger Kairies

MANNHEIM - ZENTRUM DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Metropolregion Rhein-Neckar

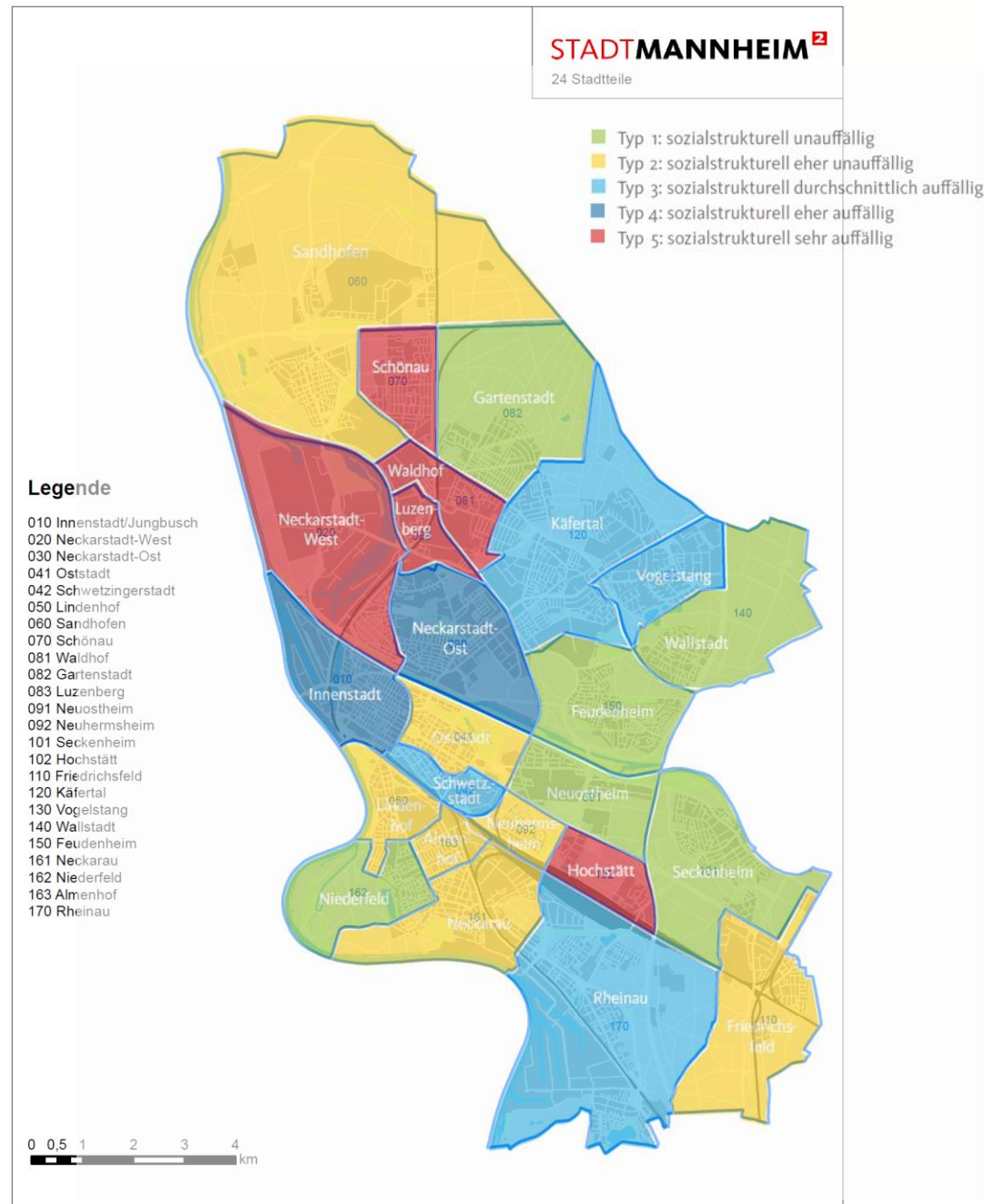
- siebtgrößter Wirtschaftsraum in Deutschland (15 Stadt- und Landkreise, 2,3 Mio Einwohner)

Mannheim:

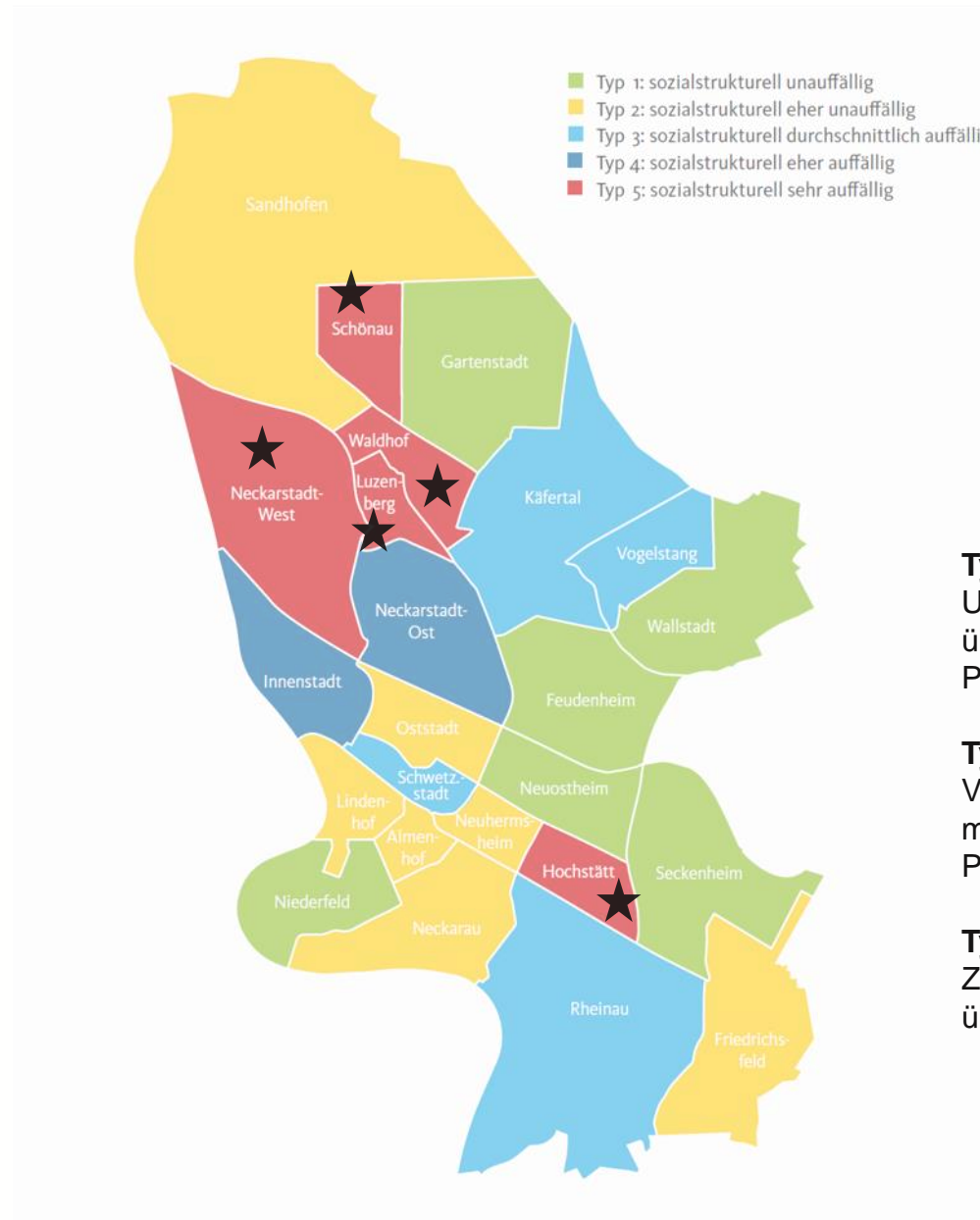
- 336.368 Einwohner, Prognose 2033: +0,79%
 - Einwohner mit Migrationshintergrund: 44,7 %
 - Anteil der muslimischen Bevölkerung Mannheim 10 %
 - Wachsender Wirtschaftssektor, Gründerzentrum
 - 13 Hochschulen mit 28.000 Studierenden
 - ICE-Knotenpunkt, zweitgrößter Güterbahnhof und Binnenhafen der Bundesrepublik, Regionalflugplatz
 - 4 Kliniken, darunter Universitätsmedizin Mannheim
-
- *Arbeitslosenquote 5,1% ,SGB II Quote 11,2%*
 - *Wohnungsmarkt – Leerstandsindex unter 2,2% – Wohnungsnot*
 - *Wirtschaftlich bedingte Zuwanderung aus Südost- und Südeuropa*
 - *Flüchtlingssituation: Landeserstaufnahmestelle (LEA), Ankunftszentrum ist in der Diskussion*



SOZIALSTRUKTUR NACH DER SOZIALRAUMTYPOLOGIE



SOZIALSTRUKTUR – ABGLEICH MIT SOZIALATLAS



Typ 4:

Urbane Planungsräume mit stark überdurchschnittlichen sozialen Problemlagen

Typ 5a:

Verdichtete, nicht urbane Planungsräume mit überdurchschnittlichen sozialen Problemlagen

Typ 5b:

Zentrumsferne Planungsräume mit stark überdurchschnittlichen Problemlagen

Indikatoren der Sozialraumtypologie

Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen des SGB III und des SGB II an allen 15- bis unter 65-jährigen Einwohner/-innen mit Hauptwohnung in Mannheim

Anteil der nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Bedarfsgemeinschaften an allen unter 15-jährigen Einwohner/-innen mit Hauptwohnung in Mannheim

Anteil der unter 21-jährigen jungen Menschen mit Migrationshintergrund an allen unter 21-jährigen wohnberechtigten Einwohner/-innen Mannheims

Anteil der Alleinerziehenden –Haushalte an allen Haushalten mit Kindern

Zahl der Geburten je 1.000 wohnberechtigte Frauen zwischen 15 und unter 45 Jahren

Indikatoren Sozialatlas

Anteil der jungen Bevölkerung	Anteil der Bevölkerung 65 Jahre +
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Anteil der Einpersonenhaushalte
Anteil der Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit 3+ Kindern
Anteil der Alleinerziehendenhaushalte	Wanderungssaldo
Wanderungsvolumen	Außenzuzüge Ausländer/innen
Binnenfortzüge	Arbeitslosenquotient
Langzeitarbeitslose	Beschäftigungsquote
Mindestsicherungsquote	SGB II-Quote erwerbsfähige
Grundsicherungsquote	SGB II-Quote nicht erwerbsfähige

Indikatoren der Sozialraumtypologie

Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen des SGB III und des SGB II an allen 15- bis unter 65-jährigen Einwohner/-innen mit Hauptwohnung in Mannheim

Anteil der nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Bedarfsgemeinschaften an allen unter 15-jährigen Einwohner/-innen mit Hauptwohnung in Mannheim

Anteil der unter 21-jährigen jungen Menschen mit Migrationshintergrund an allen unter 21-jährigen wohnberechtigten Einwohner/-innen Mannheims

Anteil der Alleinerziehenden –Haushalte an allen Haushalten mit Kindern

Zahl der Geburten je 1.000 wohnberechtigte Frauen zwischen 15 und unter 45 Jahren

Indikatoren Sozialatlas

Anteil der jungen Bevölkerung

Anteil der Bevölkerung 65 Jahre +

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Anteil der Einpersonenhaushalte

Anteil der Haushalte mit Kindern

Anteil der Haushalte mit 3+ Kindern

Anteil der Alleinerziehendenhaushalte

Wanderungssaldo

Wanderungsvolumen

Außenzuzüge Ausländer/-innen

Binnenfortzüge

Arbeitslosenquotient

Langzeitarbeitslose

Beschäftigungsquote

Mindestsicherungsquote

SGB II-Quote erwerbsfähige

Grundsicherungsquote

SGB II-Quote nicht erwerbsfähige

GESAMTSTRATEGIE DER STADT MANNHEIM

- **Seit 2010: Wirkungsorientiertes Managementzielsystem mit 8 strategischen Zielen**

Ziele mit gesundheitsförderlicher Relevanz

1) Urbanität stärken	Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die dabei sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Megacities.
4) Toleranz bewahren, zusammen leben	Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.
5) Den Bildungserfolg der in Mannheim lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen erhöhen	Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.

GESAMTSTRATEGIE DER STADT MANNHEIM

- 2017: Ergänzung durch 7 strategische Handlungsfelder

Handlungsfelder mit gesundheitsförderlicher Relevanz

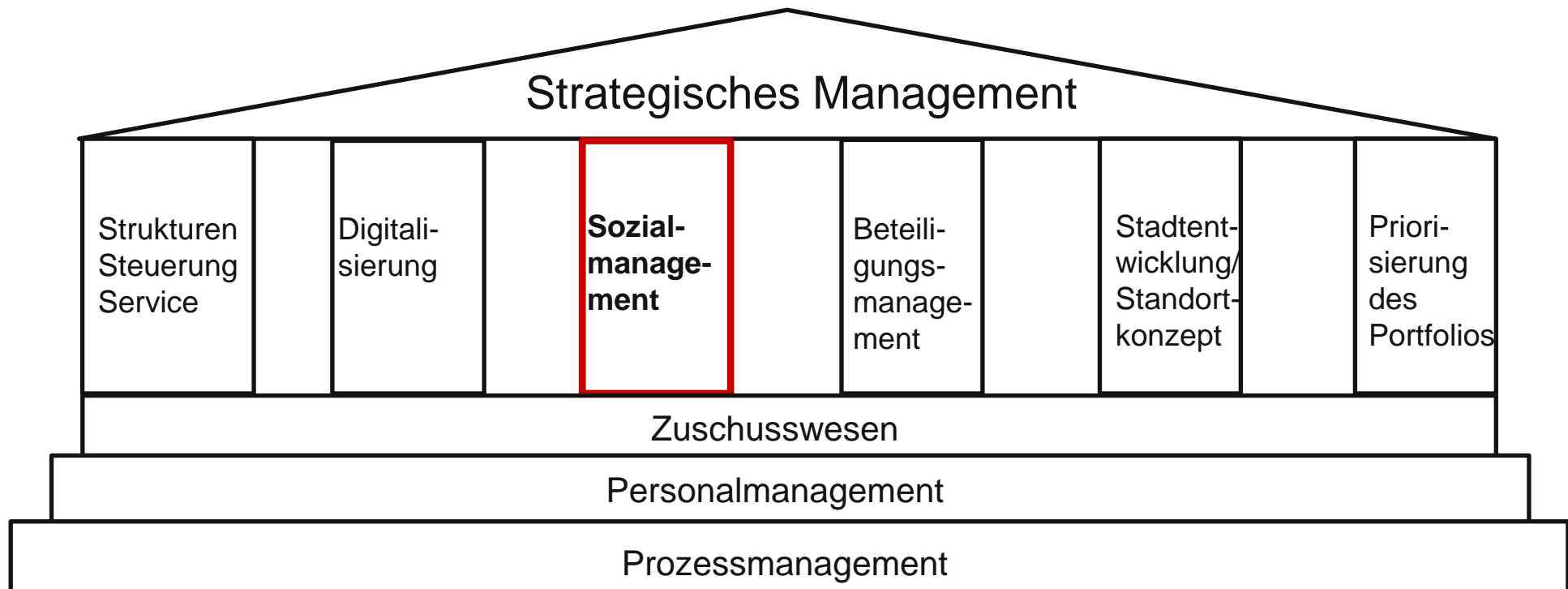
1) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum steigern	<ul style="list-style-type: none">• Sicherheitsempfinden wird gesteigert, Schwerpunkt Innenstadt• Pflegezustand und Angebot des öffentlichen Raums steigt, Grünflächen werden sichtbar gemacht und ihre Verbindungen verbessert
3) Bekämpfung von Armut und Armutsrisiken	<ul style="list-style-type: none">• Betreuungsquote in den Sozialräumen 4 und 5 ist erhöht• Armut in der Neckarstadt und der Hochstätt wird bekämpft
5) Ausbau Umweltverbund	<ul style="list-style-type: none">• Anteil ÖPNV, Radverkehr, E-Mobility und Fußgänger wird ausgebaut• Wirtschafts- und Schwerlastverkehr in der Innenstadt ist reduziert

SHM² - STRATEGISCHES HAUSHALTSMANAGEMENT

Ziel

- den gesellschaftlichen Entwicklungen sowie den lokalen und regionalen Herausforderungen proaktiv begegnen und die soziale, wirtschaftliche und ökologische Prosperität erhöhen.
- Erwirtschaftung der erforderlichen Mittel nach strategischen Gesichtspunkten.

Modernisierungsstrategien



SOZIALMANAGEMENT

- Koordinierte, sozialraumbezogene und wirkungsorientierte Sozialleistungen und Infrastruktur steigern die Unabhängigkeit von Transferleistungen und ermöglichen die gesellschaftliche Teilhabe

Ausgangslage

- Vielfältige Anforderungen an Sozialmanagement (normative Vorgaben, gesellschaftliche Trends, fachliche und organisatorische Standards, Erwartungen der Akteure der Sozialpolitik)
- **In den städtischen Ressorts existieren unterschiedliche Planungsgrundlagen, eine gemeinsame Datenbasis fehlt**
- Es existiert noch kein umfassendes Portfolio an ziel- und wirkungsorientierten Fördervereinbarungen
- Es ist ein weiterer Ausbau des präventiven Handelns, von kooperativen Ansätzen und der sozialräumlichen Betrachtung erforderlich

Vision

Die Stadt Mannheim verfügt über ein optimiertes Angebot von sozialen Dienstleistungen und sozialer Infrastruktur und sichert so in einem perfekten Zusammenspiel mit freien Trägern und Selbsthilfe die chancengerechte Entwicklung von Individuen, Familien, Gruppen und Sozialräumen

Ziele der Strategie

- Das sozialpolitische Leitbild ist weiterentwickelt und bietet Schwerpunkte der Wirkungsorientierung und sozialen Weiterentwicklung der Stadt
- **Integrierte Sozialplanung und ein integriertes Sozialmonitoring sind fachbereichsübergreifend eingeführt**
- Es gibt wirkungsorientierte Förder- und Zielvereinbarungen mit freien Trägern

GESAMTSTRATEGIE DER STADT MANNHEIM

Leitbildprozess Mannheim 2030



Bild: Vereinte Nationen und Deutsche UNESCO-Kommission

GESAMTSTRATEGIE DER STADT MANNHEIM


2017: Beitritt zur Landesinitiative

**„Gesund aufwachsen und leben in
Baden-Württemberg!“**

- Eingebettet in das Pilotvorhaben „Kommunale Gesundheitsförderung“ des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes
- In drei ausgewählten Stadtteilen (Neckarstadt, Hochstätt, Schönau) werden die bestehenden gesundheitsförderlichen Strukturen konkreter an die sozialräumlich- und sozialogenbezogenen Anforderungen angepasst.




SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER



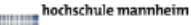
Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland

Gesund aufwachen
PARTNER




STADTMANNHEIM
Fachbereich Gesundheit


Förderung gesundheitlicher
Chancengleichheit von




hochschule mannheim




EVANGELISCHE GEMEINDE
IN DER NECKARSTADT




AWO
Kreisverband Mannheim e.V.




Mehr Generationen
Haus




Logo:Kiss




Annemeyer
SANITÄTSHAUS




der Senioren
Treffpunkt
e.V. Bonifatius




Christ & Oltwilde
Post für Jugendliche




Home Instead




CASANA




Freizeitsportplatz




APH MANNHEIM
Altenpflegeheim




DER PARITÄTISCHE
BADEN-WÜRTTEMBERG




UMM
UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MANNHEIM



AG Quartiersmanagement
Neckarstadt



CASANA



Freizeitsportplatz

Kontakt

netzwerk.neckarstadt@gmail.com

Ansprechpartner*innen:

Brigitte Walther-Lotz
Seniorenberatungsstelle Neckarstadt Ost
AWO Kreisverband Mannheim e.V.
Tel.: 0621- 3381964
b.walther-lotz@awo-mannheim.de

Ulrich Coqui
Seniorenberatungsstelle Neckarstadt West
Der Paritätische Mannheim
Tel.: 0621- 3383735
coqui@paritaet-ma.de

Anne Stöhr
Geriatrisches Zentrum
UMM Universitätsmedizin Mannheim
Tel.: 0621- 3836257
anne.stoehr@umm.de

Petra Anton
Ida-Scipio-Heim APH Mannheim GmbH
Tel.: 0621- 7895062000
anton@aph-mannheim.de

Melanie Becke
Hilfen mit Herz Pflegeservice GmbH
Tel.: 0621- 3365997
info@hilfenmitherz.de

Stand 09/2017 Foto: Gerhard Kühne

Bürgerforum Gesundheit


"Fühl dich WOHLgelegen"

Freitag, 8. November 2013,
15.00 - 17.30 Uhr,
im großen Saal der Bonifatius-Gemeinde

Welche Ideen haben Sie, damit
Wohlgelegen gesünder werden kann?

Diskutieren Sie in gemütlicher Runde, was
wir gemeinsam für die Gesundheit in Ihrem
Stadtteil machen können.
Ein kleiner Snack steht für Sie bereit.

Wir laden ein !



**Aktiv und Gesund-
Älter werden in der
Neckarstadt**

Mittwoch, 11. Oktober 2017
13.00 – 16.00 Uhr

Bürgerhaus Neckarstadt West
Lutherstraße 15-17
68167 Mannheim

STADTMANNHEIM²
Gesundheitstag


Montag 09:30 - 11:30 Uhr
außer in den Schulferien

Der FACHBEREICH GESUNDHEIT der Stadt Mannheim bietet an:

Am Montag:
eine Sprechstunde
mit der Gelegenheit, sich zu Fragen rund um das Thema
Gesundheit beraten zu lassen
reils am ersten Montag des Monats:
eine Lernveranstaltung
zu einem Gesundheitsthema nach Ihrem Interesse

Kontakt:
Fachbereich Gesundheit, Stadt Mannheim
Tel.: 0621 333-2215 (Gesundheit)
eMail: f33.grg@mannheim.de

Ein Angebot aus der Arbeit des:




STADTMANNHEIM²
Gesundheit


aufTreff

10-Schritte-Weg-Wohlgelegen
ch 16:30 - 17:15 Uhr
schlechten Wetterbedingungen

**NETZWERK
NECKARSTADT**




Sept. bis Feb.



Kontakt:
Quartierbüro Wohlgelegen
Tel.: 06 21 / 15 69 90 11
eMail: qb-wohlgelegen@caritas-mannheim.de

Ein Projekt aus der Arbeit des:



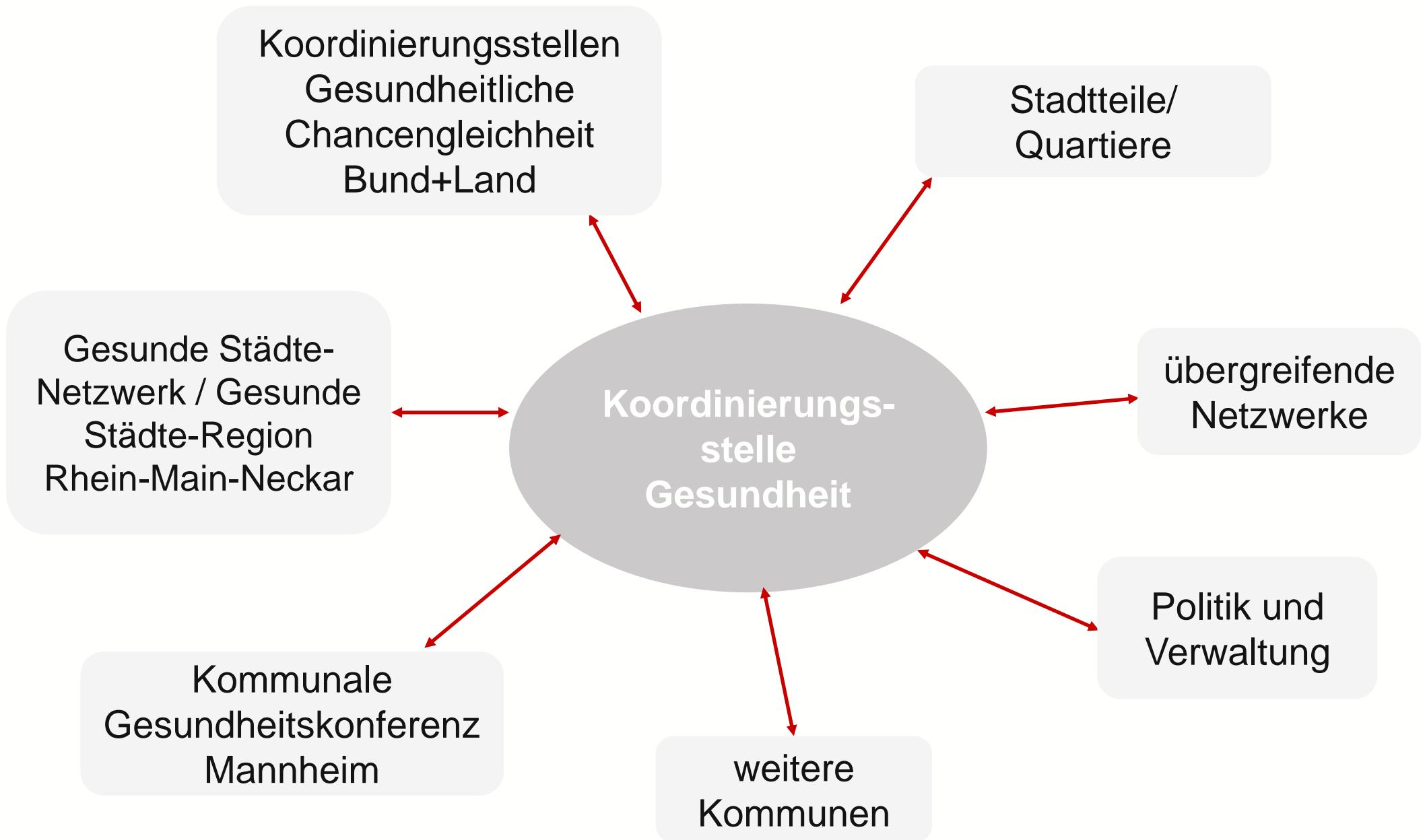
SOZIALAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER

01.01.2017: Einrichtung einer **Koordinierungsstelle Gesundheit** im Fachbereich Gesundheit

Koordinierungsstelle Gesundheit	
Aufgabe	<ul style="list-style-type: none">• Schnittstelle zwischen allen gesundheitsrelevanten Akteuren im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich
Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung struktureller Maßnahmen zur Sicherung einer nachhaltigen Verbesserung gesundheitsförderlicher Lebenswelten in den Stadtteilen• Beratung und Unterstützung im Aufbau von gesundheitsrelevanten Strukturen und Netzwerken sowie in der Umsetzung der Prozessschritte des Public-Health-Action-Cycles• Ermöglichung eines besseren Zugangs der Bürgerinnen und Bürger zu gesundheitsförderlichen Themen

- **Derzeit wird die soziallagenbezogene Gesundheitsförderung in drei ausgewählten Stadtteilen etabliert.**
- **Langfristig sukzessive Ausweitung auf die Gesamtstadt.**
- **Weitere Stadtteile haben ihr Interesse für eine Unterstützung und Beratung bekundet.**

SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER



SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER

Stadtteile: Neckarstadt, Schönau, Hochstätt

Gemeinsame Problemlagen

- Sozialstrukturelle Probleme
- besonders hohes Risiko der Bildungs- und Teilhabe-Benachteiligung junger Menschen
- Einwohner aus über 150 Nationen, Migrationshintergrund
- hohe Anteil Erwerbsloser und sozial Bedürftiger
- ausgeprägte soziale Problemlage > 50%
- Zuwanderungswelle neuer EU-Bürgerinnen und -Bürgern innerhalb kurzer Zeit (Neckarstadt)

→ Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen und Merkmale im gesamtstädtischen

Vergleich hoch auffällig:

- besonders hohes Risiko der Bildungs- und Teilhabebenachteiligung junger Menschen
- besonders hohes Risiko einer ungünstigen gesundheitliche Entwicklung junger Menschen

SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER

Vorgehensweise in allen Stadtteilen

- Bedarfsanalyse in den Stadtteilen und Festlegung von Zielen
- Netzwerkanalyse
- Festlegung bestimmter Handlungsfelder
- Bürgerbezogene Maßnahmen
- Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure
- Wiederholte Befragung zur Lebensqualität im Stadtteil

Neckarstadt

- 3 Teilstadtteile mit unterschiedlichen infrastrukturellen und kulturellen Angeboten
- Unterschiedliches Angebot an Grün- und Freizeitflächen

Neckarstadt-West

- Hohe Fluktuation
- Höchster Bezug von Grundsicherung im Alter im Vergleich zur Gesamtstadt

Neckarstadt-Ost/ Wohlgelegen

- teilweise Insellage auf Grund der B38
- teilweise gute Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten

Herzogenried

- Geprägt durch Hochhäuser (sozialer Wohnungsbau)
- sehr grüner Stadtteil

Chancen

- Vielzahl von Unterstützungsangeboten, Netzwerken und zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten
- Verbesserung der Wohnbedingungen in der Umsetzungsphase (Wohnungen, Außenanlagen, Umfeld)



Bild: rnz

Neckarstadt I

Bedarfsanalyse	Neckarstadt-West Experten- und Bürgerbefragung
Ergebnis Netzwerkanalyse	Sehr gute Netzwerkstrukturen innerhalb des Stadtteils aber auch darüber hinaus (Quartiermanagement Neckarstadt-West, Gesundheitstreffpunkt, Mehrgenerationenhaus, Netzwerk Neckarstadt)
Festgelegte Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • bisher vorwiegend auf Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund ausgerichtet • Erweiterung der Adressatengruppen auf alle Bevölkerungsschichten angestrebt, d.h. neue Netzwerkkooperationen eingehen und weitere Akteure finden
Bürgerbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge und Information bei Stadtteilstesten, Stadtteilkonferenzen und in Arbeitskreisen • Beteiligung und Unterstützung des Aktionstages „Aktiv und gesund älter werden in der Neckarstadt“ • Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen (z.B. in den „Teezeiten“ oder beim „Frauenfrühstück“) • Veranstaltungskalender mit Angeboten aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil
Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung übergreifender Netzwerkstrukturen • Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln (SM, Bund, PräV.-Gesetz) • Beteiligung bei der Erstellung eines Stadtteilkonzept etc.
Befragungsergebnisse	Sauberkeit, Sicherheit, Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten u.a.

Neckarstadt II

Bedarfsanalyse	Neckarstadt-Ost / Wohlgelegen: Experten- und Bürgerbefragung
Ergebnis Netzwerkanalyse	Geringe Netzwerkstrukturen im Stadtteil, aber gute Strukturen in übergreifenden Netzwerken der Neckarstadt und weiterer Quartiere/ Stadtteile
Festgelegte Handlungsfelder	Begegnungsstätte/ Bürgercafé Angebote für alle Zielgruppen im Stadtteil
Bürgerbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerforen Gesundheit mit Unterstützung der FamilienForschung BW • Angebote des Bürgercafés • „Gesundheitssprechstunde“ im Bürgercafé • Vorträge und Information bei Stadtteilstesten und Stadtteilkonferenzen • Unterstützung Gesundheitstage • Einrichtung 3000-Schritte-Wege –Wohlgelegen • Veranstaltungskalender
Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure	Quartierbüro Wohlgelegen, <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Planung verschiedener Aktionen im Stadtteil (z.B. Stadtteilstest, Herbstfest, „Sport statt Gewalt“) • Beantragung von Fördermitteln (u.a. nach PräV.-Gesetz) • Unterstützung bei der Gestaltung des Umfeldes des Bürgercafés (Außenanlagen) • Beratung und Unterstützung zum Ferienprogramm des Quartierbüros
Befragungsergebnisse	Sauberkeit, Sicherheit, Begegnungsmöglichkeiten u.a.

Neckarstadt III

Bedarfsanalyse	Herzogenried: Experten- und Bürgerbefragung
Ergebnis Netzwerkanalyse	Gute Netzwerke vorhanden, neue Quartiersverantwortliche – neue Ideen Einrichtung neuer netzwerkübergreifender Strukturen angestrebt (Quartiermanagement Herzogenried, Netzwerk Neckarstadt, Quartierbüro Wohlgelegen, AK Familienfreundliches Herzogenried)
Festgelegte Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für alle Zielgruppen im Stadtteil • Zusammenleben und Identität stärken • Sport, Freizeit und Gesundheit
Bürgerbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge und Information bei Stadtteilstesten und Stadtteilkonferenzen • Unterstützung Gesundheitstag mit Informationsstand • Workshop in der Stadtteilkonferenz zum Thema „Gesund und glücklich im Herzogenried“ • Aktion „Sport statt Gewalt“ für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit Wohlgelegen
Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure	Quartiermanagement Herzogenried <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Beantragung von Fördermitteln • Stadtteilkonzept überarbeiten -mit wissenschaftlicher Begleitung • in Planung ist eine strukturelle Entwicklung über Fördermöglichkeiten aus dem PräV.-Gesetz
Befragungsergebnisse	Soziales Miteinander, Sicherheit, Sauberkeit, Kultur u.a.

Schönau

- | | |
|--|----------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• setzt sich aus 3 sehr unterschiedlichen Quartieren zusammen: | Siedlungshäuser von „Altschönau“ |
| | Neubaugebiet |
| | Wohnblocks mit Sozialwohnungen |
- kompakter und grüner Stadtteil im Norden Mannheims
 - Außen- und Eigenwahrnehmung des Stadtteils unterscheiden sich

Chancen

- Sanierungsmaßnahmen führten bereits zu einer Aufwertung
- alle allgemeinbildenden Schulformen sind vertreten
- Vorhandensein zahlreicher zielgruppenspezifische Beratungs- und Hilfsangebote, Netzwerke
- Hohes bürgerschaftliches Engagement



Bild: Stadt Mannheim

Schönauf

Bedarfsanalyse	Experten- und Bürgerbefragung, Verwaltungsinterne Runde
Ergebnis Netzwerkanalyse	Gute Netzwerkstrukturen vorhanden, regelmäßiger Austausch zwischen den Netzwerkverantwortlichen sowie der Verwaltung (Quartierbüro Schönauf, Netzwerk Senioren, Stadtteilkonferenz)
Festgelegte Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche • Ältere Menschen • Wohnverhältnisse verbessern
Bürgerbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 5. Schönauf Gesundheitstag, Vortrag und Unterstützung bei der Organisation • Vorträge und Information bei Stadtteulfesten und Stadtteilkonferenzen • Veranstaltung „Grillen im Lehrgarten“ mit Ernährungsberatung • Fragebogenerhebung zur Lebensqualität im Stadtteil • Begleitung von Bauplanungsvorhaben zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität („Soziale Stadt“)
Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure	Quartierbüro Schönauf, Stadtteilkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Beantragung von Fördermitteln • Begleitung der Planung von (Gesundheits-) Aktivitäten im Stadtteil
Befragungsergebnisse	Begegnungsmöglichkeiten, Sicherheit, Sauberkeit, Wohnen u.a.

Hochstätt

- Prozentualer Anteil der Kinder so hoch wie in keinem anderen Stadtteil Mannheims
- starkes Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohnerschaft mit Abgrenzung nach außen
- Isolierte Lage zwischen Bahntrassen, Autobahnen und Feldern
- Infrastrukturelle Defizite

Chancen

- Zahlreiche Beratungs- und Bildungsangebote
- Unterschiedliche Angebote in der Kinder und Jugendarbeit
- Netzwerk GUSTAV (Gesund und stark im Viertel)



Bild: NM WEBDESIGN – Nelli Samarcev

Hochstätt

Bedarfsanalyse	Experten- und Bürgerbefragung
Ergebnis Netzwerkanalyse	Netzwerke vorhanden, Zusammenarbeit und Vernetzung noch Ausbauwürdig, weitere Akteure ansprechen und einbeziehen (Gesprächskreis Hochstätt, Netzwerk Gesundheit „GustaV – Gesund und stark im Viertel“)
Festgelegte Handlungsfelder	<p>Gesundheit für alle Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt liegt aktuell bei Kindern und Jugendlichen • Aktuell Erweiterung auf junge Familien
Bürgerbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswoche 2016 • Gesundheitsmonat Oktober 2017 (beides über Organisation und Planung durch FB Gesundheit) • Einrichten eines 3.000-Schritte-Weges • Verbesserung des Bolzplatzes – (Tore, Platzrenovierung) • Fragebogenerhebung im Stadtteil
Beratung und Unterstützung der Stadtteilakteure	<p>Quartierbüro, Gesprächskreis Hochstätt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Organisation und Unterstützung von Gesundheitsangeboten • Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
Befragungsergebnisse	Freizeit- und Bewegungsmöglichkeiten, Nahverkehr, Sauberkeit, Sicherheit u.a.

SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER

Kooperationen

Quartiers- und Netzwerkverantwortliche	<ul style="list-style-type: none">• Quartiermanagement / Quartierbüro• Träger der Freien Wohlfahrtspflege / Gesundheitsakteure / Sozialbereich
Politik und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">• Bezirksbeiräte• Gemeinderäte• Relevante Fachbereiche der Stadt Mannheim
Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none">• Mannheimer Institut für Public Health (MIPH)• UMM Universitätsmedizin Mannheim
Krankenkassen	<ul style="list-style-type: none">• Techniker Krankenkasse• BKK Pfalz• AOK BW
BürgerInnen-Beteiligung	<ul style="list-style-type: none">• Bewohnertreffs• Stadtteilcafé• Befragungen bei Stadtteilaktivitäten

SOZIALLAGENBEZOGENE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM QUARTIER

Ausblick

- Die strategische Ausrichtung der Kommunalen Gesundheitsförderung in der Stadt Mannheim ist langfristig und nachhaltig ausgelegt
- Sozialraumbezogene Koordination ist die grundlegende Aufgabe der Kommunalen Gesundheitsförderung in Mannheim
- Die Kommunale Gesundheitsförderung wird sukzessive auf weitere Stadtteile ausgeweitet

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Stadt Mannheim

Fachbereich Gesundheit

kathrin.heinrich@mannheim.de

holger.kairies@mannheim.de